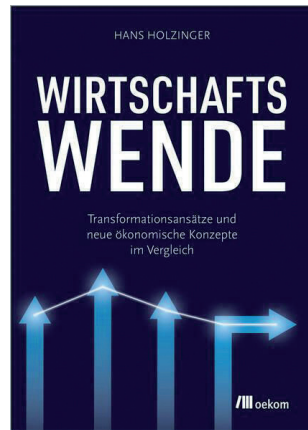


Buchbesprechung

Holzinger, Hans (2024): Wirtschaftswende. Transformationsansätze und neue ökonomische Konzepte im Vergleich. oekom, München. 412 Seiten. ISBN: 978-3-98726-102-2. € 24,00.

„Notwendig [für eine sozial-ökologische] Transformation sind zivilgesellschaftlicher Druck, die Dekonstruktion von Mythen, etwa in Bezug auf die scheinbare Alternativlosigkeit des gegenwärtigen Systems, und damit auch mehr öffentliche Diskurse über Neuansätze“ (Holzinger 2024: 362).



Mit diesen Worten richtet Hans Holzinger in der Schlussbetrachtung seines neuen Buches einen eindringlichen Appell an seine Leserschaft. Darin liegt nicht nur eine Aufforderung an Politik und Gesellschaft, sondern auch ein konkreter Bildungsauftrag: Die inhärenten Widersprüche kapitalistischer Wirtschaftsweisen sichtbar zu machen, kritische Urteilsfähigkeit zu fördern und Menschen zu ermutigen, Wirtschaft als gestaltbar zu begreifen. Damit eröffnet Holzinger zentrale Perspektiven eines gegenwarts- wie zukunftsorientierten GW-Unterrichts, der Denken in Alternativen ermöglicht und Zukunftsorientierung im Zeichen der Nachhaltigkeit einfordert (vgl. Pichler et al. 2023: 45f.). Eine solche Perspektive schließt auch unmittelbar an aktuelle Debatten rund um transformatives Lernen an, das nicht nur bestehende Strukturen kritisch reflektiert, sondern auch lebenswerte Zukunftsszenarien entwirft, kollektiv erprobt und (möglicherweise) gesellschaftlich wirksam werden lässt (vgl. Pettig & Singer-Brodowski 2025).

Mit *Wirtschaftswende* legt Hans Holzinger ein umfassendes Grundlagenwerk zu sozial-ökologischen Transformationsansätzen vor. Der Autor, langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen in Salzburg, bringt darin seine jahrzehntelange Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Zukunftsfragen und ökonomischen Alternativen zur Geltung. Das Werk richtet sich an die breite Öffentlichkeit und versteht sich zugleich als Einladung zum kritischen Weiterdenken.

Das über 400 Seiten starke Buch ist in vier Teile gegliedert:

- Teil I „Befunde“ beschreibt die Potenziale und Notwendigkeiten einer sozial-ökologischen Transformation, die Holzinger in einer modernen Bedarfsökonomie verortet.
- Teil II „Grundlagen des Wirtschaftens“ führt in zentrale Konzepte wie Arbeit, Geld, Wachstum, Energie, Technik oder Konsum ein.
- In Teil III „Neue Transformationsansätze“ verbindet er die Grundkonzepte aus Teil II mit konkreten Praxisbeispielen, die eine Form des Wandels repräsentieren. Beispielsweise werden im Kapitel „Arbeitswende“ alternative Konzepte wie Green-Jobs, Vier-Tage-Woche, Universelle Arbeitsplatzgarantie vorgestellt und diskutiert.
- Teil IV befasst sich mit drei „Makroökonomische[n] Konzepten der Transformation“: Green-Growth-Konzepte, Degrowth-Ansätze und Postkapitalistische Ansätze, die Holzinger hinsichtlich Wünschbarkeit, Plausibilität und Umsetzbarkeit vergleicht.

Die Systematik des Bandes – von der Problemorientierung über die Grundlagen hin zu konkreten Ansätzen und ihrer Bewertung – macht die Lektüre besonders zugänglich. Holzinger verbindet historische Rückblicke mit theoretischer Einordnung und eigenen Einschätzungen. Sein Stil ist verständlich, anschaulich und stellenweise von persönlichen Erzählungen durchzogen. Damit eignet sich das Buch gleichermaßen als wissenschaftliche Bezugsquelle wie auch als autodidaktisches Handbuch für Interessierte.

Das Werk leistet eine wichtige Orientierungshilfe in Form einer systematischen und vergleichenden Darstellung zentraler Transformationsansätze. Besonders überzeugend ist die sich darin widerspiegelnde Zukunftsorientierung, die nicht in einem fertigen Lösungsmodell liegt, sondern in der Einladung zum kritischen Weiterdenken. Holzinger zeigt die Vielfalt ökonomischer Ansätze auf, ohne vorschnelle Antworten zu liefern – eine Haltung, die für transformatives Lernen ebenso zentral erscheint wie für gesellschaftliche Debatten.

Einige formale Aspekte hätten den didaktischen Anspruch noch stärker unterstützt: So ist der ausführliche Endnotenapparat (28 Seiten) zwar beeindruckend, erschwert aber durch die Vielzahl reiner Links den praktischen Zugriff – sofern der Band nicht als

E-Book erworben wurde. Nützlich wäre zudem eine Auswahl weiterführender Grundlagenliteratur am Ende der jeweiligen Großkapitel, um eine gezielte, strukturierte inhaltliche Vertiefung zu ermöglichen.

Diese kleineren Einschränkungen mindern jedoch nicht den hohen Wert des Buches. Holzinger zeigt auf beeindruckende Weise, wie vielfältig ökonomisches Denken sein kann. Das Werk inspiriert, eröffnet Diskussionsräume und vermittelt Hoffnung, dass alternative Formen des Wirtschaftens nicht nur denk-, sondern auch gestaltbar sind. Es bietet einen wahren Fundus an Impulsen für eine sozioökonomische geographische Bildung an (Hoch-)Schulen!

(Sandra Milz)

Literatur

- Pettig, F. & M. Singer-Brodowski (2025): Learning in relation with a changing world: Thinking beyond ESD 1 and ESD 2 towards ESD 3. In: *Journal of Education for Sustainable Development* 18(2). S. 176–201. DOI: <https://doi.org/10.1177/09734082251347383>
- Pichler, H., T. Jekel, A. Koller, M. Vorage, C. Fridrich, S. Hinsch, P. Hofmann, C. Chreiska-Höbinger & L. Keller (2023): Das eigene Leben nachhaltig gestalten. Zum neu verordneten Lehrplan für Geographie und wirtschaftliche Bildung der Sekundarstufe I (2023). In: *GW-Unterricht* 170. S. 44–54. DOI: <http://dx.doi.org/10.1553/gw-unterricht170s44>